

## Erster Gleichwellenversuch erfolgreich in den Regelbetrieb genommen

Die Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LfK) präsentiert heute zusammen mit dem Netzbetreiber Deutsche Telekom AG und dem Veranstalter RMB-Radio die Ergebnisse des Gleichwellenversuchs Winnenden 104,5 MHz der Öffentlichkeit. Das Gleichwellennetz Schönbühl/Winnenden ist das erste seiner Art in Deutschland. Der bisherige Versuchsbetrieb wird jetzt in den Regeldienst übergeführt.

Mit Hilfe der Gleichwellentechnik kann das Versorgungsgebiet eines bereits bestehenden Senders durch einen weiteren Sender, der auf der gleichen Frequenz arbeitet, arrondiert werden. Mit der bisherigen herkömmlichen Technik war für solche Füllsender jeweils eine andere Frequenz nötig. Diese ist durch die Gleichwellentechnik nicht erforderlich. Deshalb ist die Gleichwellentechnik ein sehr frequenzökonomisches Verfahren, daß in topographisch geeigneten Gebieten eingesetzt werden kann. Voruntersuchungen der LfK kamen zu dem Ergebnis, daß sich das im Abschaltungsbereich von Korber Kopf und Buocher Höhe gelegene Winnenden im Rems-Murr-Kreis besonders gut für den Einsatz von Gleichwelle eignet. Für den mobilen Rundfunkhörer liegt der Vorteil darin, daß er das gesamte Gebiet durchfahren kann, ohne die am Radio eingestellte Frequenz wechseln zu müssen. Die LfK hat deshalb die Deutsche Telekom AG mit einem entsprechenden Versuch beauftragt, dessen Ergebnisse jetzt der Öffentlichkeit vorgestellt wurden. Der neue Sender in Winnenden wurde hinsichtlich Frequenz und Programmsignal fest an den bereits von RMB-Radio genutzten Sender Schönbühl 104,5 MHz angebunden. Da beide Sender auf der selben Frequenz arbeiten und miteinander synchronisiert sind, wird diese Kombination „Gleichwellennetz“ genannt. Durch die Synchronisierung der beiden Sender werden die ansonsten unvermeidlichen gegenseitigen Beeinträchtigungen der Sender verringert. Der Versuch ergab eindeutig, daß durch geschicktes Ausnutzen der Topographie Gleichwellensender erfolgreich eingesetzt werden können. „Mit Gleichwellensendern nutzen wir die für den Hörfunk ansonsten so schwierige hügelige Landschaft Baden-Württembergs zu unserem Vorteil“, so Dr. Thomas Hirschle, Präsident der LfK.

Nach dem erfolgreichen Abschluß des Versuchs in Winnenden und der Aufnahme des Regelbetriebs werden Gleichwellennetze voraussichtlich an weiteren Stellen eingesetzt werden, wobei insbesondere die Täler des Schwarzwaldes und der Schwäbischen Alb in Betracht kommen. Da diese Technik dem Frequenzmangel abhelfen kann, wird die LfK deren Einsatz weiter vorantreiben.

**Ludwigsburg**  
**UKW 103,9**

**Backnang**  
**UKW 101,8**

**Remstal**  
**UKW 104,5**

